

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 15. Mai.

### I n l a n d.

Berlin den 12. Mai. Se. Majestät der König haben dem Friseur Andreas Anton Kuhn das Prädikat eines Hof-Friseurs zu ertheilen geruht.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Hilse ist auf seinen Antrag von der Uebernahme der Stelle als Justiz-Kommissarius und Notarius beim Ober-Landesgerichte zu Breslau entbunden und diese Stelle dem Justiz-Kommissarius und Notarius Julius Adolph Hermann Kornek zu Posen verliehen worden.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen ist nach Breslau, und der Kaiserlich Oesterreichische Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Großherzoglich Badischen Hofe, Graf von Ugarte, nach Dresden von hier abgereist.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d u n d P o l e n.

St. Petersburg den 5. Mai. Se. Kaiserliche Majestät haben es für nothwendig erachtet, die in Rom zur Ausbildung ihres Berufs sich aufhaltenden Russischen Künstler einer besonderen Inspection zu unterwerfen, welche sie dem ersten Secretair unserer dortigen Gesandtschaft, dem Kammerherrn von Krivzoff, übertragen haben.

Wie man aus Libau schreibt, ist die Linie zur projektirten Eisenbahn zwischen Libau und Georgenburg bereits völlig abgesteckt. Die mit dieser Arbeit beauftragten Ingenieurs bleiben bei

ihrer früher ausgesprochenen Meinung, daß das Terrain der Bahn sehr günstig sei.

Auf hohen Befehl vom 23. v. M. wird in Warschau eine Schule für die Geistlichkeit des Griechischen Kultus, bestehend aus drei Lehrklassen und unter die Jurisdiction der hiesigen Synode gestellt, organisiert.

Vor Kronstadt ist noch fortdauernd der Golf mit starkem Eise belegt und den fremden Kauffahrern dieser Hafen zur Zeit noch unzugänglich.

Nach offiziellen Berichten wurden in den acht Kreisen der Provinz Liefland im Jahre 1839 bei den obrigkeitlich angeordneten Jagden 523 Wölfe getödtet.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 8. Mai. Die Nachrichten über den Gesundheits-Zustand der Herzogin von Orleans lauteten gestern befriedigend.

Es ist von einer Vermählung der Prinzessin Clementine mit einem Deutschen Prinzen die Rede.

Es sind neuerdings aus mehreren Departements Nachrichten über Unruhen, durch die hohen Getreidepreise veranlaßt, eingegangen.

Unter den Gratulanten, die am 1. Mai in den Tuilerieen erschienen, befand sich auch eine besondere Deputation der Geistlichkeit, die seit 10 Jahren bei solcher Veranlassung nicht ins Schloß gekommen war. Man giebt diese glückliche Veränderung dem päpstlichen Einfluß Schuld, der mit Sanftmuth und Milde die verlorenen Herzen wieder gewinnen will.

Die Gazette de France enthält: Wenn man allen umlaufenden Gerüchten Glauben schenkt, so wäre das Kabinet nicht allein am Hofe und in der

Kammer bedrohet, sondern es gäbe auch in seiner Mitte Anzeichen einer Differenz. Man spricht von einem Wortwechsel zwischen einigen Ministern.

Der National charakterisirt das Ministerium vom 1. März in folgender Weise: „Ein Ministerium aus Taschenspielern, das sich bis jetzt nur durch die Armuth seiner Handlungen bewährt hat und einzig in der Verschwendung seiner Versprechungen ist.“

Einige der bedeutendsten Buchhändler der Hauptstadt sind vorgestern von dem Minister des öffentlichen Unterrichts empfangen worden und haben demselben die Veränderungen und die Modificationen mitgetheilt, die sie auf das Gesetz über das literarische Eigenthum angewandt wünschen. Die Pariser Buchhändler verlangen, daß an der Spitze des neuen Gesetzes die Erklärung ausgesprochen werde, Frankreich erkenne unbedingt zum Vortheil des Auslandes das Recht des literarischen Eigenthums an und verhindere die Fabrikation und den Debit jedes Nachdrucks. Einfache Handelsstrakte — behaupteten jene — seien unzureichend, man müsse einen neuen Weg betreten und ein erhabenes und erfolgreiches Princip zum Grunde legen, dessen rasche Entwicklung gesichert scheine.

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depeschen: „I. Toulon, den 6. Mai. 10 Uhr. — Im Lager von Afrun den 30. April. Der Marschall Valée an den Kriegs-Minister. Die Armee hat gestern die Araber bei Uedjez angegriffen. Der Feind, auf beiden Flügeln gefaßt, ist auf die Position von Afrun zurückgeworfen worden, die mit dem Bajonnette genommen wurde. Der Feind wurde bis tief in die Nacht hinein verfolgt. Alle Truppen haben sich vollkommen brav gehalten. Wir haben wenig Mannschaft verloren. Die Herzöge von Orleans und Umale, die an der Spitze der Truppen waren, befinden sich wohl. Das Wetter ist schön; ich setze meine Operationen fort.“ — „II. Toulon den 6. Mai. Der See-Präfekt an den Marine-Minister. Der Marine-Kommandant zu Algier und der Ober-Befehlshaber der Dampfschiffe melden mir, daß die Armee am 27. einen Sieg errufen hat. Die Prinzen befinden sich vollkommen wohl. Der Herzog von Umale, der von dem Kronprinzen den Befehl hatte, den Feind mit der Kavallerie anzugreifen, hat mit derselben den Angriff ausgeführt, und ist durch seine Tapferkeit für die Armee ein Gegenstand der Bewunderung geworden.“

Die beiden telegraphischen Depeschen aus Toulon haben zu vielen Kommentaren Anlaß gegeben. Man hat die Bemerkung gemacht, daß der Marschall Valée sich auf die Anzeige beschränkt, daß die beiden Prinzen sich wohl befinden, während der See-Präfekt von Toulon dem Benehmen des Herzogs von Umale große Lobspprüche ertheilt. Man will wissen, daß der Herzog von Orleans dem Marschall

das Mißvergügen der Regierung über die Art von Autokratie, die er sich anmaßt, nicht verhehlt, und daß in Folge dessen ein lebhafter Wortwechsel zwischen ihnen stattgefunden habe. Deshalb, glaubt man, übergehe der Marschall Valée das militärische Benehmen der Prinzen mit Stillschweigen.

Der Sud de Marseille vom 3. Mai enthält eine einfache Nachschrift: „Wir erfahren so eben den Einmarsch der Russen in Chiwa.“(?)

### Großbritannien und Irland.

London den 6. Mai. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses stellte Lord Ashburton Interpellationen wegen China's. Lord Melbourne hat geantwortet, daß die oberste Leitung der Expedition wahrscheinlich dem Generalgouverneur des Englischen Ostindien's anvertraut werden, daß derselbe nicht die Expedition begleiten, daß er nach Umständen, und oft ohne die Instructionen der Regierung zu erwarten, verfahren, daß endlich die Expedition von dem Capitain Elliot befehligt werden würde.

Sir R. Peel ist kürzlich wieder in einer Versammlung der protestantischen Association von Lancaster, die aus Geistlichen der Anglikanischen Kirche und Ultra-Tories besteht, sehr hart angegriffen und für unwürdig erklärt worden, das Staatsruder wieder zu erhalten, weil er die Emanzipation der Katholiken neulich im Unterhause als die verdienstlichste That seines Lebens gerühmt.

Man ergeht sich in der City in allerhand Mutmaßungen, wie wohl die Chinesen am wirksamsten zur Einwilligung in Englands Forderungen gebracht werden könnten, namentlich spricht man von zwei Mitteln hierzu, von einer Blokade der Küste und von einer Besetzung der benachbarten Inseln, und verspricht sich günstige Resultate davon.

Admiral Stopford befand sich, nach Berichten aus Malta vom 27sten v. M., damals noch auf dieser Insel, doch hielt er die Schiffe „Prinzess Charlotte“ und „Implacable“ in Bereitschaft, un- auf den ersten Wink mit ihnen unter Segel gehen zu können. Es waren neun Neapolitanische Schiffe als Prisen in den Hafen gebracht, aber auf die dort liegenden Fahrzeuge dieser Nation war kein Embargo gelegt worden, und der Neapolitanische Konsul setzte seine Functionen ruhig fort.

Lamburini ist nun von Raporte wirklich engagirt worden und bereits gestern wieder zum erstenmale im Opernhause in der Rolle des „Dthello“ aufgetreten.

### I t a l i e n.

Neapel den 28. April. (N. Zeit.) Noch am 26. d., Abends 8 Uhr, lief das Neapolitanische Dampfschiff „Marine Christine“ mit Französischer Flagge, den Französischen Konsul Herrn von Montigny, so wie den Englischen Gesandtschafts-Secre-

tair, an Bord, aus, um die Friedens-Botschaft dem Kommandanten des „Vellerophon“ zu überbringen, den es auch nach zehnstündigem Suchen fand. Dieser fertigte sogleich ein Dampfschiff an Admiral Stopfort nach Malta ab, mit der Weisung des Gesandten, die Feindseligkeiten einzustellen und die genommenen Schiffe, deren man in den Neapolitanischen Gewässern neun zählte, freizugeben, während das Englische Dampfschiff „Hydra“ sich sogleich hierher auf den Weg machte, und beim Ankerwerfen vor der Stadt mit 22 Schüssen salutirte. Heute folgte ihm auch der „Vellerophon“, der ein Gleiches that. Eben so wurden gleich am Morgen früh die sequestrirten Englischen Schiffe freigegeben. Mittags fand man folgende Ministerial-Notifikation an der Börse angeschlagen: „Ministerium des Krieges und der Marine: „Da die Streitigkeiten zwischen der Königl. Regierung und der von Großbritannien ausgeglichen sind und demzufolge alle Feindseligkeiten von Seiten der Englischen Regierung gegen die Neapolitanische Flagge aufhören, so will Se. Majestät, daß auch die laut Königl. Rescripts vom 21sten angeordnete Beschlagnahme aller in den Häfen des Königreichs liegenden Schiffen zurückgenommen werde. Im Namen des Königs theile ich dies der Handels-Kammer mit, um es öffentlich bekannt zu machen. Der Departements-Chef Brochetti.“ — Diese günstige Wendung hat allgemeine Freude erregt, namentlich auch bei den Englischen Häusern, denen es anfang, etwas bange zu werden, da sie sich nicht vorgestellt hatten, daß die Sache so ernstlich werden würde. Sie wandten sich deshalb an ihren Gesandten, um ihn zu bewegen, nicht zu weit zu gehen.

Livorno den 1. Mai. (N. Z.) Der Streit zwischen England und Neapel ist so weit beigelegt, daß beiderseits alle feindseligen Maßregeln aufgehört haben. England wird demnach wohl seinen Zweck erreicht und das Schwefelmonopol beseitigt haben. Ob es dabei in seinem Rechte war, bleibt sehr zweifelhaft. Die allgemeine Meinung in Italien ist in dieser Sache gegen England. Man findet sein Betragen gewaltthätig und durchaus unwürdig. So mag es auf einer Seite gewonnen, auf der andern aber wieder verloren haben, denn wer vermag zu sagen wie wichtig die allgemeine Meinung bei einer heute oder morgen ausbrechenden Katastrophe sein dürfte? — Seit einigen Tagen ist großer Begehrt nach Actien zur Eisenbahn zwischen Livorno und Florenz eingetreten. Sie standen vor 12 Tagen auf 99, heute sind zu 106 keine Verkäufte. Binnen einigen Tagen erwartet man die definitive Bewilligung der Regierung, und dann wird gleich Hand ans Werk gelegt werden. Zuerst wird man die Bahn zwischen Livorno und Pisa vollenden.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin den 9. Mai. Das Militair-Wochenblatt enthält unter den Ernennungen:

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen, zum General-Inspekteur der 2ten Armee-Abtheilung.

Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen, mit Beibehalt des General-Kommando's des Garde-Corps, zum General-Inspekteur der 3ten Armee-Abtheilung.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich von Preußen, zum General-Inspekteur der 4ten Armee-Abtheilung.

Ferner: von Molière, Major, mit Beibehalt seines Verhältnisses als aggregirt dem Garde-Dragoner-Regiment, zum Adjutant des Prinzen Heinrich von Preußen Königl. Hoheit.

Die Muckergeschichte, welche vor dem Stuttgarter Criminal-Umt anhängig war, ist mit lobenswerther Schnelligkeit erledigt worden. Die Schuldigen wurden wegen Unzuchtvergehen gestraft. Die Untersuchung wurde möglichst geheim betrieben, um Aufsehen zu vermeiden.

In St. Germain en Laye wird ein Theater für Stiergefächte errichtet werden. Die Bewilligung soll unter der Bedingung erfolgen seyn, daß die Thiere an Stricken festgehalten werden.

Auf die Herausforderung Abb-El-Kaders, den Streit durch einen Zweikampf zu schlichten, erwiderte der Marschall Valée, daß er dazu bereit sei und die Kanone als Waffe wähle, der Emir möge nur die Entfernung bestimmen.

Der schreckliche Brand der Stadt Sallenches in Savoyen ist durch Kinder entstanden, welche mit chemischen Zündhölzchen spielten. Es wehte ein starker Wind, der das Feuer vom brennenden Hause nach allen Richtungen trug.

Bei dem Hause Rothschild hat der König der Franzosen eine Anleihe von 2 Mill. Franks auf seine Waldungen aufgenommen.

Unter den zur Trauung des Herzogs von Nemours eingeladenen Gästen befand sich auch eine Deputation der Deputirtenkammer. Als diese Herren die schöne Braut in ihrem prachtvollen Anzug sahen, riefen sie aus: hätten die Deputirten diese Prinzessin gesehen, als sie über die Dotation zu berathen hatten, es hätte gewiß keiner eine schwarze Kugel in die Urne geworfen! Das ist das alte Lied von den Rathsherren, die erst klug werden, wenn —

### Bekanntmachung.

Das Geschäfts-Lokal des Polizei-Commissarii Kirioth ist von Mühlenstraße No. 7. nach Friedrichstraße No. 28. verlegt worden.

Posen den 7. Mai 1840.

Königl. Polizei-Direktorium.

**Bekanntmachung.**

Von dem unterzeichneten Königlichen Ober-Landesgericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zum Verkauf der im Gnesener Kreise belegenen adelichen Herrschaft Witzkows, II. No. 5,

am 27sten Mai d. J.

anstehende Termin, eingetretener Umstände wegen, aufgehoben worden ist.

Bromberg den 8. Mai 1840.

Königliches Ober-Landesgericht.

**Die Tapeten-Handlung**  
des

**Tapetierers und Decorateurs**

**C. Wiedemann,**

Ring, Raschmarkt-Seite No. 50. erste Etage, zu Breslau,

empfehlte sich mit einer reichen Auswahl von Deutschen und Französischen Tapeten, Wachsfußsteppichen, Bronze-Verzierungen zu Gardinen-Rouleaux in allen Farben, Mustern und Größen, Rosshaar- und Seegrass-Matratzen, Bettschirmen, so wie auch zur Anfertigung aller Decorationen und übrigen Tapetier-Arbeiten, stets nach den neuesten Wiener und Pariser Zeichnungen.

**hus, Ridicules, Blondes, Blumen** u. so wie **Cravatten, Chemisettes, Manschetten** und **Handschuhe** für Damen und Herren unter pünktlichster Bedienung zu den schönsten Preisen.

Geübte Putzmacherinnen finden sofort Beschäftigung im Mode-Putz-Magazin, Wasserstraße No. 24.

Von nachstehenden hier sehr beliebten Sorten, als:

No 1. Feinster Franzöf. Estragon-Mo-	} pro	Flasche,		
strich à 10 Sgr.				
No 2. Stärkste Sorte Wein-Mostrich			} à 9 Sgr.	
No 3. Mittelstarker				dto. 8 Sgr.
No 4. Lieblicher				dto. 7 Sgr.
No 5. Düsseldorfser	dto. 5 Sgr.			

habe ich für Posen die Haupt-Niederlage und empfehle dieselben in versiegelten Flaschen zu genannten festen Preisen.

C. F. Binder.  
Markt No. 82.

Von der letzten Leipziger Ostermesse zurückgekehrt, habe ich von dort mein **Putzwaaren-Lager, Schloßstraße No. 2.**, wiederum mit einem großen Vorrathe von **Reiß- und Halbstroh-, Spohn-, Zug- und Krepp-Hüten, Hauben und Bändern**, Alles in neuester beliebtester Form und bester Gattung, versehen. Jeder Nachfrage soll reell und billigst entsprochen werden.

Simon Rask.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich, wie gewöhnlich, die städtischen Röhre vom 15ten d. Mts. ab durch einen neuen zufriedienstellenden Hirten werde weiden lassen, und haben die resp. Eigenthümer zum ersten Male ihre Röhre dem Hirten selbst an der Bernharbinder-Brücke zu übergeben, auch das festgesetzte Weidegeld sofort an mich zu entrichten. Zugleich warne ich Jedermann, bei 2 Rthlr. Strafe, auf meinen gepachteten Magistrats-Wiesen zu reiten oder zu fahren.

Posen den 13. Mai 1840.

Samuel Weiß,  
Bronker-Straße No. 4.

**Marchandes de Modes.**

**Neuester Damen-Putz**

von

**Geschwister Caro,**

Breslauer-Str. No. 37. im Conditor Fremdt-schen Hause.

Unter dieser Firma haben wir, so eben aus Leipzig angekommen, eine Putzwaaren-Handlung mit dem **Allerneuesten** aus den **Pariser, Leipziger und Wiener Modedallons** eröffnet, und offeriren unser reichsortirtes Lager von **Hüten, Hauben, Muffen, Bonnets, Fi-**

**Getreide-Marktpreise von Posen, den 11. Mai 1840.**

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rthl.	Sgr.	1/2	Rthl.	Sgr.	1/2
Weizen d. Schfl. zu 16 Mß.	2	7	6	2	10	—
Roggen dito	1	2	6	1	5	—
Gerste . . . . .	—	25	—	—	27	6
Hafer . . . . .	—	21	6	—	24	—
Duchweizen . . . . .	1	7	6	1	10	—
Erbsen . . . . .	1	7	6	1	10	—
Kartoffeln . . . . .	—	10	6	—	11	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	20	—	—	21	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	15	—	4	20	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	17	6	1	20	—
Espiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . . .	12	25	—	13	—	—